



Thema der Woche

**Urlaub im Osten IV**

Frische Fakten

**Musik, Essen etc.**

Fragen & Antworten

**Warum ist man  
„baff“**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

**Kirschjogurt**



**MONTAGS  
NEU IM NETZ!**



**Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Dieter Hildebrandt**

*„Der Mensch ist der Mittelpunkt und NICHT der Mensch ist das Mittel – Punkt!“*

## Fakten der Woche

**Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.**

### Essen

Paella ist ein Reisgericht aus der Pfanne.

Die Pfanne heißt Paellera.

Die Paella Valenciana besteht aus Reis, Huhn, Schweinerippe, Kaninchen und Gemüse.

Die Paella mixta enthält Meeresfrüchte und Fleisch.

Von den Valencianern wird sie „Paella de turistas“ genannt.

Die Paella mit Meeresfrüchten und/oder Fisch heißt Paella de marisco.

### Begriffe

Das Wort Engel bedeutet Botschafter oder Bote.

Die Lehre von den Engeln ist die Angelologie.

Die Angelologie gehört an theologischen Fakultäten zum Lehrfach Dogmatik.

### Musik

Der Polar Music Prize wird inoffiziell auch „Nobelpreis für Musik“ genannt.

Er wird wie die offiziellen Nobelpreise jedes Jahr vom schwedischen König verliehen.

Den Polar Music Prize gibt es seit 1992.

Die ersten Preisträger waren Sir Paul McCartney und die drei baltischen Staaten ... komischer Name für eine Band.

Jedes Jahr wird ein Pop-Musiker und ein klassischer Musiker ausgezeichnet.

Im Jahr 2003 wurde der Preis nur an Keith Jarrett vergeben.

Als Jazzpianisten und als Interpret klassischer Werke.

Keith Jarrett spielt neben Klavier auf manchen Aufnahmen auch Orgel, Flöte oder Saxophon.

Keith Jarrett gilt als einer der schwierigsten Musiker überhaupt. Er unterbricht schon mal ein Konzert, wenn im Publikum gehustet wird.

Zitat: „Ihr seid hier, um das Klavier hören. Ich brauche Ruhe, um es spielen zu können.“



## Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

### Schlagkräftige Argumente

Krachend schlug der Westmann auf den Bretterboden, nachdem die harte Faust des Sheriffs ihn am Kinn getroffen hatte. „Möchte noch jemand nicht mehr an der Diskussion teilnehmen?“ rief er drohend den anderen Männern zu. Im Saloon tagte die Initiative gegen die allgemeine Verrohung der Umgangsformen.

Ralf Kreimann

### Kindheit

Wieder einmal las ihm seine Mutter die Leviten. Er kannte die Litanei schon auswendig: Folgsamkeit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Ordnung, Fleiß und immer mit geputzten Zähnen und gewaschenen Füßen ins Bett! Leise schlich er sich aus dem Zimmer und rannte hinaus ins Freie, um den Wind zu fangen.

Ralf Kreimann

### Mit'm Radl da!

Der Einkaufszettel war lang: Zahnpasta, Salbe gegen Wundscheuern, Anti-Asthma-Mittel, zwei Pillen, wie sie in Discos von Unbekannten verteilt werden, eine Spezialdiät, etwas Chimärenblut, Aufbaupräparate für kranke Freunde und Verwandte. Endlich hatte er alles beisammen und verließ die Epotheke.

Ralf Kreimann

### Ungeduldig

Er hatte ihn vorbereitet und sie anschließend angestellt. Es musste ja durchsickern, das war klar. Aber es hatte so lange gedauert und es war nicht das erste mal gewesen. Was konnte er bloß tun? Es noch mal darauf ankommen lassen? Für das nächste Mal würde er die Kaffeemaschine entkalken.

Heiko Kauffeld

### Empfehlung

Der Arzt kam zu ihm um die Untersuchungsergebnisse zu besprechen. „Sie haben geringe Vitamin-Mangelerscheinungen die sie ausgleichen sollten. Wenn sie wollen verschreibe ich ihnen ein Präparat.“ „Gibt es nichts Natürliches?“ „Doch, dann müssen sie in den sauren Apfel beißen, Kirschen und Gemüse essen.“

Heiko Kauffeld

### Gut gezählt

Morgens stand er früh auf, dann war er den ganzen Tag im Garten. Er probierte, beobachtete, untersuchte und schrieb seine gemachten Ergebnisse auf. Die Professoren waren erstaunt aber unterstützten ihn, obwohl er ein echter Erbsenzähler war. Was sollte man machen! Gregor Mendel war einfach so.

Heiko Kauffeld

## Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben ([post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)).

**Woher kommt der Brauch der „Straußbuwe“? Die Straußbuwe mussten whl ihre Männlichkeit beweisen, indem sie mindestens einmal einem lebenden Huhn den Kopf abbissen.**

Zu dieser Frage kamen einige Lösungen von Lesern. Danke dafür.

Im ländlichen Raum bildet die Kirchweih ein wichtiges Event im dörflichen Jahr. Dazu gehören auch die – zumeist unverheirateten – Kirmesburschen (in Franken auch „Ortsburschen“ oder „Kärwaboum“; in Hessen „Kerweborsche“, „Kerbeborsch“, „Kermesborsche“, „Plobursche“ oder „Kerbborsch“ genannt, im Saarland und Rheinland-Pfalz auch „Straußbuwe“ wegen des oft kunstvoll verzierten Kirmesbaums), die das jährliche Fest organisatorisch tragen. Im normalfall gehören dazu auch mehr oder weniger alkoholbasierte Rituale. Die sind mich Sicherheit oft peinkich, von „Hühnern die Köpfe

abbeißen“ habe ich allerdings noch nie was gehört. Es sei den Ozzy Osbourne, der „Kerbborsch of Darkness“, ist dabei. Mittlerweile nehmen daran in vielen Dörfern auch Mädchen und junge Frauen teil. Die beißen aber auch keine Köpfe ab...hoffe ich mal.

**Woher kommt der Begriff „Baff sein“ für Sprachlosigkeit?**

Da Wort „baff“ kennt man seit dem 17. Jahrhundert. Es ist ein lautmalender Begriff, der einen Schuss oder Knall nachahmt. Wer baff ist, steht also da, als ob er durch einen Knall erschreckt worde

**Stimmt es, dass die Glock-Pistolen, die immer wieder in Thrillern auftauchen nicht von Metalldetektoren aufgespürt werden können?**

Das ist eine Legende, die von Hollywood in die Welt gesetzt wurde. Die österreichischen Pistolen der Firma Glock haben zwar Bauteile aus Polyamid und

sind dadurch ein bisschen leichter als herkömmliche Waffen, aber 80% der Pistole besteht immer noch aus Metall und kann durch Flughafenröntgengeräte etc. aufgespürt werden.

Die Bauteile der Waffen sind allerdings spezialbeschichtet, um eine hohe Korrosionsbeständigkeit zu gewährleisten, damit werden sie den Ansprüchen des österreichischen Bundesheeres gerecht, für das sie entwickelt wurden.

**Ich verstehe zwar gut Deutsch aber möchte gerne wissen was „Drei Kreuze machen“ bedeutet.**

„Da kann man drei Kreuze machen“ agt man, wenn man glücklich darüber ist, das etwas Bestimmtes nicht passiert ist. Die Redensart leitet sich ab, von dem Kreuzzeichen, das man als Segenszeichen macht. Etwas dreimal machen ist eine traditionelle Handlung bei besonders wichtigen Rechtshandlungen oder rituellen Handlungen.

## Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für .

Ein halbes Kilo Süßkirschen waschen, entsteinen und abtropfen lassen.

Einen Suppenteller mit kaltem Kakao machen.

150 g Mascarpone und 300 g Naturjoghurt mischen.

In 4 Gläsern abwechselnd Mascarpone-Joghurt-Creme, in Kakao getränkte Löffelbiskuits und Kirschen schichten. Wer

möchte kann noch eine Portion Sahne und Schokostreusel darauf geben.

Alles mindestens zwei Stunden in den Kühlschrank stellen.

*Willis Omma*



## Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Weißt du, wie viele Zöpfe (Bereich Backwaren) die Deutschen pro Jahr essen? Wie viele Krapfen? Wie viele Nussstollen? Wie viele Liter Milch und wie viele Eier in den deutschen Bäckereien jährlich verarbeitet werden?

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

**[post@besserwisserseite.de](mailto:post@besserwisserseite.de)**



## Urlaub im Osten IV

Greifswald weiter östlich geht nicht. Oder doch?

Das Wort „Greifswald“ wird bei uns ja gerne mal als Synonym für „Ort am Ende der kartografierten Welt“ benutzt. Jetzt war es soweit: wir waren selbst da.

Vom Zelten hatten wir nach den ersten stürmischen Tagen an der Ostsee ehrlich gesagt erstmal die Schnauze voll. Also war Hotel angesagt. Gemachte Betten, Frühstück, 24h-Bar usw. Die Hotelsuche sollte sich wohl einfach gestalten, wer fährt schon freiwillig nach Greifswald...

Ziemlich viele, wie sich herausstellte. Zumindest waren alle Hotels voll. „Bachwoche“ nie was von gehört, aber da waren wir offensichtlich die einzigen.

In der Bachwoche gibt es in vielen Locations kostenlose Konzerte. Meistens Bach aber auch von anderen Klassikern. Schön. Für uns aber leider fatal. Netterweise hatte eine nette Dame im „Best Western Hotel“ eine Alternativadresse für uns. Unter dieser Adresse,





leider 4 km vor den Toren der Stadt in Mesekenhagen, verbarg sich eine Perle mitteldeutscher Gastronomie: Der Gasthof Holtz.

Die normalen Hotelzimmer waren alle belegt, daher bleibt für uns nur das „Appartement“ aber egal. Der Erstkontakt war irgendwie seltsam: Das Apartment war einrichtungsmäßig sehr schlicht und im Restaurant gab es keinen Käse mehr. Ostcharme? Die Wirtin beruhigte uns dann aber die vielen Fahrradtouris hatten den Käse weggefressen und sie bot an uns dafür irgendetwas anderes zu zaubern. Wir sollten einfach Wünsche äußern. 10 Minuten später wussten wir: die Dame ist vom Fach. Absolut leckeres Essen und zwar ohne Analog- oder Digitalkäse. Hier wird noch richtig gekocht und zwar zu absolut fairen Preisen.

Von ihr erfahren wir auch einiges über die Zustände in der Greifswalder Gastronomie vor, während und nach der Wende. Wer es schafft, auf einem Kohleherd jeden Mittag für 200 Leute zu kochen und erst am Morgen zu erfahren, welche Zutaten er bekommt, hat meinen vollen Respekt.





Greifswald hat 54.000 Einwohner. An der Uni studieren 12.000 Studenten. Also eine richtige Universitätsstadt.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Stadt 1248 als Gründung des Klosters Eldena. Das Kloster ist heute nur noch eine malerische Kulisse, bekannt von den Bildern des Malers Caspar David Friedrich. Die Stadt war Teil der Hanse, das war so eine Art mittelalterlicher Globalisierungsaktion, im 17. Jahrhundert war das Thema dann wieder Geschichte. In der Zeit dazwischen, beherrschte die Hanse aber die Ostsee. Überlebt hat sie immerhin im „H“ auf den Autonummerschilddern.

Greifswald wurde 1531 stressfrei protestantisch. Im 30jährigen Krieg kapituliert die Stadt dann vor den kaiserlichen Truppen. Eine fiese Zeit für die Bevölkerung folgte. Danach kam die Pest und danach die Schweden. Die Schweden blieben bis 1815 die Chefs im Land. Danach wurde Greifswald preußisch.

Am Ende des zweiten Weltkriegs wurde die Stadt kampfflos der Roten Armee übergeben und entging so der Zerstö-

Bauhauskantine





rung. Allerdings kann man heute noch gut sehen, was 40 Jahre Friedenseinwirkung einer Stadt antun können. Nicht schön, wirklich nicht schön.

Wobei Greifswald insgesamt einen besseren Eindruck machte, als Stralsund. Wahrscheinlich aus noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen, sind noch etliche Häuser unbewohnt und in einem, hmmm, ich denke, wenn man sehen kann, dass Bäume in einem Haus wachsen, kann man von einem „beschissenem Zustand“ sprechen.

Die Einwohnerzahl Greifswalds hatte 1989 ihr Allzeithoch, dann kam die Wende und die Leute gingen. Rund 15.000 Menschen verließen die Stadt.

Im Bundesdurchschnitt ist Greifswald die jüngste Stadt, hier leben die meisten Menschen unter 30 Jahren.

Die Menschen mit denen wir hier Kontakt hatten, waren, wie an der ganzen Ostsee, supernett. Was aber auch hier noch deutlich verbesserungsfähig ist, sind die Ladenschlusszeiten. Schatz musste mich davor retten, volle Möhre vor eine verschlossene Bäckereitür zu rennen, weil mir komplett entgangen

Treppenhaus in der Uni



war, dass es ja schon 18.00 Uhr war und die Läden mittlerweile geschlossen hatten. Daran werde ich mich nicht mehr gewöhnen, ehrlich.

Wie relativ das Leben ist zeigte sich uns in einem Sportgeschäft in der Innenstadt von Greifswald. Wir beschwerten uns bei der Verkäuferin über das fiese Wetter. Sie erzählte dann, dass sie gerade von einem Kurzurlaub zurückkam und dort richtig tolles Wetter gehabt hatte. Sie war in Darmstadt gewesen. Dort besucht sie immer gerne ihre Freundin, weil man da so toll einkaufen kann . . . kann man das? Wird wohl so sein. Wir fahren eigentlich immer aus Darmstadt raus zum Einkaufen.

Bei dem Mistwetter nutzen wir jede Gelegenheit ins Trockene zu kommen und hatten so Gelegenheit, die Proben zu einem Chorkonzert im Dom St. Nikolai mitzuerleben. Schon toll, was passiert, wenn sakrale Musik, von Profis in einem sakralen Gebäude zelebriert wird. So eine Akustik wünscht man sich auch zu Hause. Im Osten scheinen alle Kirchen St. Nikolai zu heißen. Wenn sie das mal nicht tun heißen sie St. Jakobi.





Da es im Norden Deutschlands nicht wirklich viele Steinbrüche gibt – es gibt ja noch nicht mal Steine – werden die Kirchen hier aus Backsteinen gebaut. Backsteingotik, heißt der Baustil, der wunderbar schlichte Kirchen und Gebäude hervorbrachte. Da man aus Backstein keine Figuren meißeln konnte musste man sich mit glasierten Ziegeln behelfen oder einfach hübsch mauern.

Andere tolle Gebäude in Greifswald sind die Universität, Das Landesmuseum und die Klosterruine Eldena. Schlimme Gebäude sind alle die, die in der DDR als „Plattenbau“ in „fix und fies“-Bauweise entstanden. Mal ehrlich, wer seinen Bürgern so was zumutet, verdient, dass sie ihm weglaufen. Falsch verstandene Stadtplanung gepaart mit schlechter Technik und komplett ohne Geschmack.

Daher war es eine Wohltat, dass das letzte, was wir an diesem Tag sahen, die Klosterruine war. Ruinen im Abendlicht – mehr Caspar David Friedrich geht nicht.



## **Impressum & Kleingedrucktes**

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß  
§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:  
Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert  
Borsdorffstraße 14  
64289 Darmstadt  
sb@steffenbuchert.de  
Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website [www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

[www.besserwisserseite.de](http://www.besserwisserseite.de) und Willis  
Besserwisser-News sind ein Service von  
**steffenbuchert.design**

## **GA!\***

\*Besuchen Sie Willis Blog.  
Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

[www.besserwisserseite.de/blog](http://www.besserwisserseite.de/blog)

